Jahresbericht 2024

FUNDUS BASEL

VEREIN FÜR ~~SOZIOKULTURELLE~~ aufsuchende ALTERSARBEIT

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser
Mit grosser Freude präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht für das Jahr 2024, der nicht nur Erfolge und Herausforderungen widerspiegelt, sondern auch die Vision und Werte, die FUNDUS tragen und die vom Team tagtäglich gelebt werden. Um unsere Arbeit klarer zu kommunizieren, haben wir 2024 den Vereinszusatz angepasst: Neu heissen wir **«FUNDUS BASEL – Verein für aufsuchende Altersarbeit»**. Diese Anpassung soll den Fokus unserer Arbeit verständlicher widerspiegeln. Wir sind stolz darauf, transparent über unsere Leistungen zu berichten und gleichzeitig die Herausforderungen zu benennen, die uns auf unserem Weg begegnet sind.

Wie die Jahre davor war auch das 2024 wieder geprägt von Entwicklungen und Veränderungen. FUNDUS macht nach wie vor Pionierarbeit und hinterlässt neben der aufsuchenden direkten Arbeit mit den Zielpersonen, schweizweit, einen wichtigen Fussabdruck in der Entwicklung der Altersarbeit. In einer Zeit, in der die Bedürfnisse älterer Menschen oft übersehen werden, ist es unsere Hauptaufgabe, aktiv auf diese Zielgruppe zuzugehen. Durch persönliche Besuche und individuelle Beratungsgespräche konnten wir dank des unermüdlichen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Unterstützung unserer Partner nicht nur wertvolle Kontakte knüpfen, sondern auch gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche der älteren Menschen eingehen.

Durch die gezielte Ansprache und die Anpassung unserer Angebote an die spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse, konnten wir noch mehr Menschen erreichen. Dieser Schritt hilft, unsere Mission, älteren Menschen ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu ermöglichen, weiter voranzutreiben.

Wir setzen uns deshalb weiterhin stark ein, FUNDUS finanziell zu stabilisieren und weiterzuentwickeln. Danke, dass Sie an FUNDUS glauben und unseren Verein unterstützen.

Im Namen des Vorstands
Myriam Dellenbach
Präsidentin

Zuhören, moderieren, beraten, coachen – so sieht die fachliche Begleitung des Vorstands konkret aus

Die Arbeit von FUNDUS BASEL ist wirkliche Pionierarbeit. Mobile, zugehende und teilweise aufsuchende Sozialarbeit mit älteren Menschen ist noch immer eine sehr selten anzutreffende Dienstleistung. Auch in der Fachwelt sind das ungewöhnliche Setting und die spezifischen Beratungsformen dieser Dienstleistung noch kaum erforschte Themen.

Seit es FUNDUS BASEL gibt, stellt der Vorstand eine fachliche Begleitung des FUNDUS-Teams zur Verfügung. Wir, die involvierten Vorstandsmitglieder Flurina Manz und Esther Ludwig Koch, verstehen uns dabei als Unterstützende, die das Team fachlich coachen, ohne in operative Entscheide einzugreifen.

Im Schnitt findet alle sechs Wochen ein fachlicher Austausch statt. In den Sitzungen nehmen wir eine beratende Rolle ein, moderieren das Gespräch, beantworten Fachfragen und geben auf Wunsch fachliche Ratschläge. Die Traktanden reichen von Fallbesprechungen über methodische Fragen, konzeptionelle Themen und ethische Entscheidungsfindungen bis zum Austausch über besuchte Weiterbildungen und die Besprechung von Fachartikeln.

Nach der Überarbeitung des FUNDUS-Konzepts im Jahr 2023 konnten wir uns im Jahr 2024 einzelnen vom Team gewünschten Fachfragen zuwenden. Der Schwerpunkt lag auf der Besprechung von KlientInnen-Situationen, anhand derer wir die Methodik der mobilen aufsuchenden Beratung strukturiert erfassten und fachlich abstützten.

Karin Predieri und ihr Team bringen eine hohe Fachlichkeit mit, und haben diese in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Für uns ist die Zusammenarbeit mit dem offenen und interessierten Team bereichernd. Als Vorstandsmitglieder erhalten wir so einen Einblick in die tägliche wertvolle Arbeit von FUNDUS. Wir können von unserer Seite her dem Team etwas von unserem Fachwissen und unserer Erfahrung, die wir als Gerontologinnen mitbringen, weitergeben.

Flurina Manz und Esther Ludwig Koch

Personelle Herausforderungen im Jahr 2024

Das Jahr 2024 bringt für uns einige personelle Herausforderungen mit sich. Der längere krankheitsbedingte Ausfall einer Mitarbeiterin erfordert schnelle und flexible Lösungen. Um den reibungslosen Ablauf aufrechtzuerhalten, priorisieren wir bestimmte Aufgaben neu und verschieben einzelne Bereiche, damit sich das Team gezielt auf die Kernaufgaben mit den SeniorInnen sowie auf die aufsuchende Arbeit konzentrieren kann.

Glücklicherweise können wir rasch auf die Unterstützung von Conny Stuber zählen – einer ehemaligen Netzwerkteilnehmerin. Sie übernimmt interimsmässig die aufsuchende Arbeit im Hirzbrunnenquartier sowie die Betreuung des Kaffichranz im Kaffi Elch. Für ihr grosses Engagement, ihre Flexibilität und ihren unermüdlichen Einsatz möchten wir ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Gegen Ende des Jahres entscheidet sich Meret Hess dazu, FUNDUS zu verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Mit ihr verliert das Team eine geschätzte Kollegin, die uns mit ihrer herzlichen Art und ihrem Einsatz sehr bereichert hat. Wir danken Meret von Herzen für ihre Arbeit – und für ihre warmen Worte zum Abschied:

„Auf Wiedersehen, FUNDUS“„Nach einem turbulenten und ereignisreichen Start beim Verein FUNDUS BASEL und über zwei Jahren voller Entwicklung, wertvollen Begegnungen und spannenden Erfahrungen zieht es mich nun weiter. Die Zeit bei FUNDUS war lebendig – kein Tag war wie der andere. Besonders bereichernd waren die Begegnungen mit älteren Menschen auf der Strasse, die herzlichen Gespräche beim Kaffichranz und die Zusammenarbeit im engagierten Team. Auch die Vernetzung mit verschiedenen Personen und Institutionen in Basel hat mir viel Freude bereitet und meinen Horizont enorm erweitert.

Ich bin dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für all die wunderbaren Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Ein besonderer Dank gilt meinem Team und allen, die FUNDUS mit ihrem Engagement unterstützt haben.»

Meret Hess

Durch diese Veränderung sieht sich FUNDUS veranlasst, aktiv nach neuem Personal zu suchen, um das Team zeitnah wieder vollständig aufzustellen – bereit, mit frischem Wind ins neue Jahr zu starten.

Pionierarbeit und Entwicklung aufsuchender Altersarbeit

FUNDUS leistet seit seiner Gründung Pionierarbeit, die auch in der täglichen Arbeit stark spürbar ist. Häufig wird um eine Vorstellung von FUNDUS gebeten, sei es im Rahmen von Hospitationen, bei der Unterstützung von Fachhochschulen oder durch die Beteiligung an Fachveranstaltungen. Zudem ist FUNDUS in regionalen und nationalen Arbeitsgruppen aktiv und wird in Symposien sowie Fachmedien regelmässig wahrgenommen. Diese Aufgaben sind von Bedeutung und werden trotz begrenzten Zeitressourcen und krankheitsbedingtem Personalausfall auch im Jahr 2024 verfolgt.

Vor Hospitationen wird ein Fragekatalog verschickt, der FUNDUS eine professionelle Aussensicht ermöglicht – durch die Beobachtungen von Fachpersonen, die ähnliche Projekte in ihren Gemeinden planen. Im Sommer 2024 begleitet Markus Bühler, ein Mitarbeiter der Städtischen Gesundheitsdienste Zürich, das FUNDUS-Team im Bachlettenquartier im Rahmen seines Pilotprojekts zum Aufbau einer Quartierassistenz in Zürich. Sein Feedback zum Fragekatalog liefert wertvolle Einblicke.

- **1. Ist die Form und Methode des Ansprechens auf der Strasse passend?**
  «Ich empfinde die Methode als wegweisend und dem Auftreten und Verhalten des zu ansprechenden SeniorIn angepasst. Sensibel und sehr niederschwellig bzgl. des aktuellen Verhältnisses und der Stimmung der SeniorIn. »

- **2. Wie haben Sie die Reaktionen der angesprochenen SeniorInnen wahrgenommen?**
  «Grundsätzlich empfand ich, dass die SeniorInnen sehr positiv auf die Kontaktaufnahme reagiert haben und sich auf FUNDUS einliessen. Die SeniorInnen reagierten mit einer hohen Wertschätzung, gegenüber FUNDUS und dass ihre Anliegen Gehör fanden. Zudem empfand ich das Ziel der Beziehungspflege, eine sehr wichtige, präventive Massnahme, um Vertrauen zu generieren.»

Aufsuchende Arbeit in den Quartieren

Karin Predieri ist seit Sommer 2022 für das Bachlettenquartier zuständig, wobei der Neuweilerplatz als besonders gut besuchter Standort hervortritt. Neben ihrer Präsenz vor Ort zeigt sich, dass immer mehr ältere QuartierbewohnerInnen sich auch telefonisch oder per E-Mail an uns wenden, um die Angebote von FUNDUS in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus wird im Austausch und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen, Institutionen und freiwillig engagierten Personen im Quartier das Angebot weiterentwickelt. So wird beispielsweise das Angebot eines neuen Kaffichranz aufgegleist.

Meret Hess und Julia Schuler betreuen gemeinsam das Hirzbrunnenquartier. Julia Schuler ist vorwiegend im Schorenquartier präsent, während Meret Hess hauptsächlich an der Bäumlihofstrasse anzutreffen ist. Aufgrund von Baustellen in diesem Bereich sind kurzfristige Standortänderungen notwendig, was von unserem Team Flexibilität verlangt. Per Ende 2024 wird deshalb der zweite Standort Bäumlihofstrasse im Hirzbrunnenquartier aufgelöst. Mit diesen personellen Zeitressourcen wird im Jahr 2025 ein neues Quartier mit aufsuchender Altersarbeit von FUNDUS bedient. Zur Auswahl stehen das Gundeli- oder Matthäusquartier.

Projekte

Kaffichranz Frieda und Franz

Der Kaffichranz ist ein wichtiger Treffpunkt für ältere QuartierbewohnerInnen im Hirzbrunnen und hat sich im Laufe der Zeit fest etabliert. Aktuell findet er abwechslungsweise im Allmendhaus und im Kaffi Elch statt.

In diesem Jahr erfreuen wir uns an insgesamt 152 SeniorInnen – darunter 22 neue Gesichter. Es entstehen viele persönliche Gespräche, hin und wieder wird eine Geschichte vorgelesen und es wird über gesellschaftliche sowie politische Themen diskutiert. Dabei entstehen unter den SniorInnen auch Freundschaften, die über die Treffen hinaus Bestand haben.
Durch Hausbesuche und telefonische Kontakte bleibt das FUNDUS-Team in engem Austausch mit den Teilnehmenden.

Selbständig im Alter

Auch in diesem Jahr finden drei gut besuchte Veranstaltungen statt, die gemeinsam mit unseren NetzwerkpartnerInnen geplant, durchgeführt und ausgewertet werden:

- **Hilfe zu Hause trotz knapper Finanzen**
  Das Amt für Sozialbeiträge und ein Hausarzt informieren darüber, welche Dienstleistungen durch die Ergänzungsleistungen (EL) finanziert werden – und wie man Zugang dazu erhält.

- **Es kann alle treffen**
  Die Polizei Basel gibt Einblick in die Sicherheit zu Hause und unterwegs. Es wird aufgezeigt, wie Betrugsmaschen funktionieren – und wie man sich wirksam davor schützen kann.

- **Sicher stehen, sicher gehen – Sturzsicherheit leicht gemacht**
  VitaSwiss vermittelt alltagsnahe Tipps für einen sicheren Stand und ein stabiles Gehen. Praktische Übungen runden die Veranstaltung ab.

Glückskekse

Auf Anfrage bei unseren Netzwerkpartnern erhalten wir zahlreiche Gutscheine für deren Dienstleistungen. Diese verpacken wir in farbenfrohe Glückskekse ein und bieten sie bei der aufsuchenden Altersarbeit zur Verlosung an – eine kleine Geste mit grosser Wirkung.

Netzwerkcharta

Im allgemeinen Einverständnis wird am Netzwerktreffen beschlossen, dass es für die Weiterentwicklung des stetig wachsenden Netzwerks Alter ein gemeinsames Qualitätsinstrument braucht. Dieses wird von einer Arbeitsgruppe erarbeitet und durch FUNDUS begleitet.

Finanzen

Im Geschäftsjahr 2024 gilt es neben den geplanten Aktivitäten und der Etablierung der aufsuchenden Arbeit in einem neuen Quartier auch zusätzliche Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählen der gesundheitsbedingte Ausfall einer Mitarbeiterin, der Rückruf unseres Cargo-Bikes aufgrund von Verarbeitungsmängeln und der Umzug in neue grössere Büroräume.

Dank der guten Vernetzung von FUNDUS gelingt es, alle Veranstaltungen und die aufsuchende Arbeit mit Stellvertreterinnen zu stemmen. Die Lohnkosten für die krankgeschriebene Mitarbeiterin werden grösstenteils von der Krankentaggeld-Versicherung übernommen, sodass die Personalkosten im geplanten Rahmen bleiben.

Erfreulicherweise führt der unerwartete Ausfall und Ersatz des Cargo-Bikes zu keinen zusätzlichen Kosten. Zum einen fällt die Entschädigung von Baboe höher aus als erwartet, zum anderen kann für das neue Bike auf eine Rückstellung aus dem Vorjahr zurückgegriffen werden.

Obwohl zusätzliche, ungeplante Kosten für den Umzug und die Miete der neuen Geschäftsstelle anfallen, schliesst die Jahresrechnung mit einem kleinen Gewinn ab. Dies ist vor allem der umsichtigen und sparsamen Betriebsführung zu verdanken, was sich unter anderem in einem deutlich reduzierten Büro- und Verwaltungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr widerspiegelt.

Unser besonderer Dank gilt unseren geschätzten FinanzierungspartnerInnen – der Thomi Hopf Stiftung, einer weiteren Stiftung sowie dem Gesundheitsdepartement – für ihre wertvolle und verlässliche finanzielle Unterstützung.

Die von der MK TRUSTAX GmbH revidierte Jahresrechnung weist einen Gewinn von CHF 616.43 aus, und das Eigenkapital beträgt per 31.12.2024 neu CHF 18'925.11.

Die Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2024 werden auf den folgenden Seiten präsentiert.

Bilanz

Aktiven	31.12.2023	31.12.2024
Flüssige Mittel	163‘250.70	211‘355.88
Debitoren	120,75	811.99
Schlüsseldepot	-.-	200.00
Transitorische Aktiven	4‘977.25	6‘967.20
Mobiliar/EDV	-.-	418.50
Cargobike	2‘133.43	3‘090.00
Total Aktiven	**170‘482.13**	**222‘843.57**

Passiven	31.12.2023	31.12.2024
Kreditoren	7‘873.45	3‘264.20
Transitorische Passiven	1‘500.00	6‘686.75
Stiftungsgelder Weiterausbau 2025	85‘000.00	50‘000.00
Rückstellungen zweckgebunden	53‘000.00	138‘000.00
Rückstellungen EDV Infrastruktur	1‘800.00	1‘800.00
Rückstellungen Ersatzbike	3‘000.00	4‘167.51
Eigenkapital	18‘070.43	18‘308.68
Gewinn	238.25	616.43
Total Passiven	**170‘482.13**	**222‘843.57**

Erfolgsrechnung

Ertrag	2023	2024
Stiftungen	169‘000.00	190‘00.00
Kanton	25‘000.00	25‘000.00
Spenden	4‘567.80	2‘251.50
Mitgliederbeiträge	710.00	460.00
Beiträge und Spenden	**199‘277.80**	**217‘711.50**
Zinsertrag	448.67	843.54
Umsatz Folgejahr	-15‘000.00	-.-
Total Ertrag	**184‘726.47**	**218‘555.04**

Aufwand	2023	2024
Projektausgaben	6‘477.45	4‘065.38
Personalaufwand	156‘440.69	194‘222.60
Betriebskosten	10‘284.38	11‘920.91
Büro- und Verwaltungsaufwand	6‘051.00	4‘355.72
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	2‘951.00	1‘074.00
Sonstiger Betriebsaufwand	2‘283.70	2‘300.00
Total Aufwand	**184‘488.22**	**217‘938.61**
Gewinn	**238.25**	**616.43**

Namen von links nach rechts:
Karin Predieri, Sabine Kronenberg,
Julia Schuler, Lavinia Besuchet

Ausblick 2025

Mit Zuversicht blicken wir auf das Jahr 2025 und die Chancen, die es mit sich bringt.

Die wachsende Zahl älterer Menschen mit Unterstützungsbedarf stellt uns vor neue Herausforderungen. So bleibt die Verbesserung ihrer Lebensqualität unser zentrales Ziel. Wir setzen uns dafür ein, die soziale Isolation zu verringern und die Lebensqualität älterer Menschen zu Hause und im gesellschaftlichen Leben zu stärken.

Ab 2025 weiten wir unser Engagement auf das Gundeli- und Matthäusquartier aus, zusätzlich zu unseren bestehenden Aktivitäten in Hirzbrunnen und Bachletten. Die Sozialraumanalysen sind in vollem Gange, und wir freuen uns, auch in diesen Quartieren positive Impulse setzen zu können.

Trotz anhaltender Herausforderungen in der Finanzierung blicken wir optimistisch nach vorn. Aktuell führen wir vielversprechende Gespräche mit Stiftungen und dem Gesundheitsdepartement, um langfristige Partnerschaften zu etablieren. Im Vorstand stehen ebenfalls Veränderungen an: Zwei Positionen werden im Laufe des Jahres neu besetzt.

2025 hält viel für uns bereit – neue Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder, bereichernde Begegnungen, inspirierende Projekte, engagierte FinanzierungspartnerInnen und dadurch die Chance, noch mehr zu bewegen. Mit Freude und Tatkraft starten wir ins neue Jahr.

Karin Predieri, Geschäftsleitung FUNDUS BASEL

Texte: Karin Predieri und Julia Schuler, FUNDUS BASEL, Grafik: patrickgloor.ch, Fotos: Bruno Oertle

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

THOMI·HOPF·STIFTUNG

FUNDUS BASEL
Hammerstrasse 156, 4057 Basel
077 488 37 56
hallo@fundus-basel.ch
www.fundus-basel.ch

FUNDUS BASEL

VEREIN FÜR AUFSUCHENDE ALTERSARBEIT